

Stellungnahme von ARD-aktuell zu dem Schreiben von
Herrn Friedhelm Klinkhammer
vom 10.10.2015
zu dem Beitrag auf tagesschau.de vom 09.10.2015
„Ausbildung von Kämpfern gegen IS. USA ändern Taktik“

Herr Klinkhammer kritisiert in seiner Programmbeschwerde vom 10.10.2015 erneut die Syrien-Berichterstattung der „Tagesschau“. Er bezieht sich dieses Mal auf einen Bericht auf tagesschau.de vom 09.10.2015 über eine Änderung des US-Ausbildungsprogramms für Rebellen im Kampf gegen den IS. Insbesondere kritisiert Herr Klinkhammer erneut die Verwendung der Bezeichnung „gemäßigte Rebellen“. Dazu nehmen wir erneut wie folgt Stellung:



Die Interessen der vielen Akteure in Syrien sind unterschiedlich, aber fast alle wollen die Terrormiliz „Islamischer Staat“ bekämpfen. Die USA führen die Anti-Terror-Koalition an und haben in Syrien so genannte gemäßigte Rebellen mit Waffen unterstützt und ausgebildet. Mit gemäßigt sind in diesem Zusammenhang diejenigen Gruppierungen von Rebellen gemeint, die gegen den IS kämpfen. Auch Russlands Luftangriffe in Syrien sollen nach Angaben des Kremls den IS bekämpfen. Der Westen und syrische Aktivisten werfen Russland jedoch vor, die meisten Luftangriffe richteten sich gegen andere Rebellen, um so das Regime von Präsident Baschar al-Assad zu unterstützen. Dass das US-Ausbildungsprogramm kein Erfolg war und die USA deshalb künftig stärker kurdische Kämpfer unterstützen wollen, geht aus dem Text ebenfalls hervor. Die Bezeichnung gemäßigte Rebellen ist übrigens keine Erfindung der „Tagesschau“, sondern wird auch von Nachrichtenagenturen (DPA, AP, AFP und Reuters) sowie in anderen Medien (z.B. „Welt“ und „Zeit“) verwendet. Vielleicht hätte in dem Artikel aber noch deutlicher herausgearbeitet werden können, dass es sich um einen von westlichen Staaten geprägten Begriff handelt, zum Beispiel durch den Zusatz „Rebellen, die von den USA/dem Westen als gemäßigt bezeichnet werden“.

Wir haben Herrn Klinkhammer bereits in früheren Antworten auf seine ähnlich lautenden Programmbeschwerden darauf hingewiesen, dass wir in der Berichterstattung über die Lage in Syrien nicht zwischen „guten“ und „bösen“ Rebellen unterscheiden, ebenso wenig wird der IS mit Al-Kaida-Ablegern oder anderen islamistischen Gruppierungen gleichgesetzt. Es gibt in dem Land jedoch eine Vielzahl von oppositionellen Gruppen, einige gelten als moderate Gegner des Assad-Regimes, andere sind radikal-islamistisch und werden von den UN ebenso wie der IS als Terroristen eingestuft.

Unabhängig davon prüfen wir derzeit, ob angesichts der gegenwärtigen Machtverschiebungen unter den syrischen Oppositionsgruppen der Begriff „gemäßigte Rebellen“ noch angemessen ist.

Dr. Kai Gniffke
25.11.2015